

Wespenspinne *Argiope bruennichi* (SCOPOLI, 1772)

Steckbrief

Geschlechtsspezifisch		
Bild	 <p>Weibchen</p>	 <p>Männchen</p>
Beschreibung	14 - 17 mm, in Südeuropa 20 mm und größer. [BELLMANN, 1] Ich selbst fand aber auch hier schon ein Exemplar von 19 mm.	4 - 6 mm groß. [BELLMANN, 1]
Lebenserwartung	1 Jahr, adult Ende August	1 Jahr, adult Ende Juni
Eiablage	September	-
Allgemein		
Namen	Wissenschaftlich: <i>Argiope bruennichi</i> Deutsch: <i>Wespenspinne</i> oder seltener auch <i>Zebra-</i> oder <i>Tigerspinne</i> Niederländisch: <i>Tijgerspin</i>	
Gift	Ungefährlich für den Menschen Das Gift der Wespenspinne ist nicht sehr stark. Hinsichtlich der oft gestellten Frage, ob die Wespenspinne für den Menschen gefährlich sein kann, ist relevant, ob die Giftklauen der Spinne die menschliche Haut überhaupt durch dringen können. Die Fänge der Wespenspinne können die menschliche Haut <i>nicht</i> durch dringen, weil sie zu kurz sind.	
Lebensraum	Sie liebt sonnige Gebiete mit niedriger Vegetation [BELLMANN, 4] , bzw. wärme begünstigte Standorte mit einer strukturreichen kurzen Vegetationsschicht. <i>Argiope</i> besitzt ihr Optimum auf ungestört ganzjährig belassenen Wiesen, auf denen ihre Netze nicht durch Mahd oder Schafbeweidung zerstört werden. [KREUELS, 15] Meinen Beobachtungen nach liegt die ideale Vegetationshöhe für die Wespenspinne bei 15 - 30 cm. Sie kommt aber auch noch in 50 - 70 cm hoher Vegetation vor, wobei die Netze fast ausschließlich in Bodennähe gebaut werden. Sie kommt auf Trockenrasen genauso vor wie auf Sumpfwiesen oder in der Ufervegetation von Gewässern. [BELLMANN, 4]	

Ernährung	<p>Die schwerpunktmäßige Ernährung der Wespenspinne hängt offensichtlich in erster Linie vom lokalen Nahrungsangebot ab. So kommen verschiedene Zählungen von Beutetieren zu unterschiedlichen Ergebnissen. [DIENER, 5], [8].</p> <p>Tendenziell kann man aber sagen, dass alles, was unter den Sammelbegriff Grashüpfer oder Heuschrecke fällt, als Hauptbeute ansehen kann. "Wo sie springen und zirpen, da findet man von Ende Juli bis September oft auch die Wespenspinne" [M. SCHMITT, 14]. Hauptbeutetiere sind Heuschrecken und Hautflügler. [KREUELS, 15]</p> <p>Argiope bruennichi ist wie auch Araneus quadratus, mit der sie ihren Lebensraum regelmäßig teilt, Tag- und Nacht fressend. [NYFFELER/BENZ, 35]</p>
Fortpflanzung	<p>Nach der Paarung frisst das Weibchen in der Regel das Männchen, das kurze Zeit später sowieso stirbt. Das Weibchen baut dann einen oder mehrere kunstvolle Kokons, die aufgrund ihrer Form auch "Tabaksbeutel" genannt werden. Danach stirbt auch das Weibchen</p> <p>Die Jungspinnen schlüpfen noch im selben Jahr, überwintern in dem Kokon und verlassen diesen im Mai, um sich an einem Seidenfaden mit dem Wind davon tragen zu lassen.</p>
Netzbau	<p>Die Wespenspinne baut ein Radnetz, das in der Regel bis tief an den Grund der Vegetation reicht. In dichter Vegetation legt sie durch Verkleben von Halmen und Stengeln eine Nischen an, in der sie das senkrechte Netz aufbaut.</p> <p>In der Mitte des Netzes befindet sich eine Gespinstplatte, die in etwa der Größe der Spinne entspricht. Typisch für ihr Netz ist darüber hinaus das Vorhandensein von ein oder zwei Zickzack-Streifen (das "Stabiliment").</p>
Verhalten	<p>Die Wespenspinne ist weder aggressiv, noch ängstlich. Man kann sich dem Netz der Spinne sehr dicht nähern, ohne dass sie sich beunruhigt fühlt. Bei (vermeintlicher) Gefahr lässt die Spinne sich einfach fallen, wie es alle anderen Spinnen auch tun. [BELLMANN, 4]</p> <p>Bei Störung kennt die Wespenspinne allerdings noch ein anderes Verhaltensmuster; das Schwingen. Durch rhythmisches Auf- und Abbewegen des Hinterleibes (Ophistosoma) versetzt sie ihr Netz in schwingende Bewegung nach vorn und hinten. Dieses Verhalten ist aber relativ selten zu beobachten. Ein kleiner MPeg-Film zeigt es: Schwingen.mpg (1,3 MB)</p>
Günstiger Beobachtungszeitraum	Juli bis September.
Anatomische Details	http://www.araneae.unibe.ch/ [NENTWIG, 33]